Städteregion Zwickau

Crimmitschau Meerane Werdau Zwickau

Parkanlagen in der Städteregion Zwickau vorgestellt

Tief durchatmen! Abgeschiedenheit und Stille genießen. Flora und Fauna entdecken. Ruhe und Entspannung finden. – Nach wenigen Schritten liegen Lärm und Alltag hinter uns. Die Parkanlagen der Städteregion Zwickau mit ihren wertvollen Gehölzgruppen, ausgedehnten Wiesen- und Wasserflächen bieten vielfältige Erholungsmöglichkeiten, auch für Sport und Spiel. Wer etwas Zeit mitbringt, wird sich an künstlerischer Gestaltung durch Pflanzen, Wege, Wasserspiele und Skulpturen erfreuen. Vielleicht gibt es ja auch ein Frühjahrs- oder Sommerkonzert? Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg . . .

Oasen der Entspannung in Crimmitschau

Nicht nur stattliche Villengebäude und Bürgerhäuser zeugen in der Pleißestadt noch heute vom Reichtum der früheren Textilmillionäre. Die wohlhabenden Fabrikanten und Honoratioren gestalteten zur Erholung der damaligen Bevölkerung auch großzügige Parks, die Crimmitschauern und Gästen noch immer wohltuende Entspannung bereiten.

Ein beliebtes Naherholungsgebiet ist der Crimmitschauer Sahnpark. Schattenspendende Laubbäume, sonnendurchflutete Wege und eine reiche Flora und Fauna sind charakteristisch für den naturbelassenen zirka 40 Hektar großen Waldpark, der sich im Norden der Stadt im Landschaftsschutzgebiet „Sahngebiet“ befindet. Rund 6,5 km Wanderwege sowie ein kleines Wildgehege mit einheimischen Tieren und einem angrenzenden Spielplatz bieten zu jeder Jahreszeit ein reizvolles Naturerlebnis, nicht weit vom Stadtgebiet. Zwei Anziehungspunkte der besonderen Art sind das weithin bekannte Kunsteisstadion, die Heimstätte der Crimmitschauer Eispiraten, sowie das Sahnbad. 1869 wurde das beliebte Freibad als „Männerbadeanstalt“ angelegt. Mit seinem 50 mal 110 Meter großen Wasserbecken und großzügigen Grünbereichen bietet dieses größte Waldbad der Region sogar an heißen Sommertagen angenehme Kühle. In der traditionellen Waldgaststätte „Forsthaus“ mit zugehörigem Biergarten sowie in der modernen Sportbar im Eisstadiongebäude findet man jederzeit Stärkung.

Unmittelbar an das Stadtzentrum angrenzend, lädt der über 100-jährige Bismarckhain zum Verweilen ein. Ein Wahrzeichen der Stadt und des Parks ist der dortige Wettinbrunnen, der z. Z. einer umfassenden Sanierung unterzogen wird. Der von Edmund Möller aus Postaer Elbsandstein gefertigte Brunnen wurde der Stadt als Schenkung des Landes Sachsen im Jahr 1914 von König Friedrich August III. persönlich übergeben. Eine Erneuerung soll in den nächsten Wochen auch der dort befindliche Spielplatz erfahren.

Abgeschieden vom Alltagsgetriebe befindet sich der Zöffelpark, ein etwa 18 Hektar großer Naturpark am Höllgraben im Süd-Osten der Stadt, den E. O. Zöffel, Tuchfabrikant und früherer Ehrenbürger, seiner Heimatstadt im Jahre 1910 stiftete. Mit prächtigen alten Laubbäumen und verschlungenen Wanderwegen ist es ein Ort der Ruhe. Nicht zu vergessen ist in dieser Aufzählung der weithin bekannte Blankenhainer Schlosspark und das im Landschaftsschutzgebiet Paradiesgrund gelegene idyllische Parkteichgelände im Ortsteil Gablenz, auch Domizil des jährlichen Westsächsischen Töpfermarktes. Einen Besuch wert ist nicht zuletzt die sehenswerte und gepflegte Anlage des Crimmitschauer Friedhofes an der Zeitzer Straße mit einem interessanten Baumbestand, sehenswerten Grabmalen und der im Jahr 1902 im Jugendstil erbauten Kapelle. Mehr unter www.crimmitschau.de.

Figurengruppe des Crimmitschauer Wettinbrunnes. Foto: Stadtverwaltung Crimmitschau

Grüne Stadt Meerane

Meerane ist nicht nur eine Stadt im Grünen, sondern eine grüne Stadt. Es gibt zahlreiche Wald- und Parkanlagen, die einen Grüngürtel bilden und bis in die Stadt hinein reichen.

Die Anlage mehrerer großer Parks ist dem Meeraner Carl Wilhelm Wunderlich (1839 – 1893) zu verdanken. Der erfolgreiche Unternehmer hinterließ nach seinem Tod sein Vermögen der Stadt mit der Auflage, Parkanlagen zu schaffen. Im Sinne des Stifters sollten diese der Erholung der Stadtbevölkerung dienen. Der größte und schönste Park im Westteil der Stadt trägt heute seinen Namen. Im Wilhelm-Wunderlich-Park, der sich auf 31,8 Hektar erstreckt, laden romantische Waldwege zu langen Spaziergängen ein. Die Schutzhütte am Ententeich und die Wunderlich-Ehrung im Herzen des Parks, eine gärtnerische Anlage im englischen Stil, sind beliebte Ziele. Mit Wiesenflächen, Teichanlage und einer gestalteten Pflanzfläche ist der Wunderlich-Park ein typisches Beispiel für die Gestaltung eines Stadtparks zum Ausgang des 19. Jahrhunderts.

Die Merzenberganlage ist mit über 21 Hektar die zweitgrößte in der Stadt. Sie liegt oberhalb des Schützenplatzes und verläuft in einem schmalen Streifen in nordöstlicher Richtung.

Die älteste Waldpark-Anlage von Meerane ist der Annapark im Südosten der Stadt. Die Anlage bestand bereits als Bauerngehölz, als der „Meeraner Verschönerungsverein“ hier um 1870 Wege anlegte. Ab 1895 erfolgte der Ankauf der Anlage durch die Wilhelm-Wunderlich-Stiftung und es wurden weitere Pflanzungen vorgenommen. Auch die Mittelberganlagen wurden durch den Verschönerungsverein angelegt und später ebenfalls durch die Wilhelm-Wunderlich-Stiftung erweitert.

Der Schillerpark, zirka 10 Hektar groß, entstand 1905 anlässlich der Hundertjahrfeier von Schillers Todestag durch den Verschönerungsverein. 1906 wurde hier ein Schillerstein errichtet.

Meerane bemüht sich weiterhin, den Grüngürtel um die Stadt zu erweitern: So entstand von 1994 bis 2005 ein neuer, ganz besonderer Wald im Wirtschaftszentrum Südwest. Durch Baumspenden von Meeraner Bürgern, die hier bei den verschiedensten Anlässen wie Trauungen, Jubiläums-Geburtstagen oder der Geburt eines Kindes einen Baum pflanzten, wuchs der „Hochzeitswald Meerane“. Jetzt wird diese Tradition im neuen „Hochzeitswald am Westweg“ fortgesetzt.

Neben den genannten Parks und Grünanlagen ist auch das Gornzigtal mit dem Gondelteich ein beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger und Wanderer. Das naturbelassene Tal erstreckt sich von der Crotenlaider Straße bis zum Marksteig und grenzt an den Schillerpark. Eingeschlossen von einem bis zu 150 Jahre alten Buchmischwald finden sich hier seltene Pflanzen und Gewächse, heimische Tiere sowie 82 nachgewiesene Vogelarten.

Eine Wanderung führte im Schillerjahr 2005 durch den Schillerpark. Der Chor des Bürgervereins gab ein Konzert am Schillerstein. Foto: Stadtverwaltung Meerane